

Selbständig. Verantwortlich.

Solidarisch.

AGS RHEIN-ERFT

SPD

Faire Einbindung von Selbständigen in die Sozialversicherungen Ein gangbarer sozialdemokratischer Weg (Juli 2017)

*Auch Selbständige könnten in einem **gestaffelten und strukturierten Anbindungsprozess** in die Sozialversicherungspflicht eingebunden werden. Und Beiträge in die gesetzliche Kranken-, Pflege- und Rentenversicherung einzahlen. Allerdings wäre dabei zu beachten:*

1. Für bestehende Modelle der Kranken- und Altersvorsorge muss dabei **Bestandsschutz** bestehen.
2. Für eine längere Übergangszeit von zum Beispiel 15 Jahren kann dies nur eine **Option** sein, nicht aber ein Zwang.
3. Die Beiträge der Sozialversicherung sind aber **nicht als Füllmasse** für bestehende Budgetprobleme einzusetzen.
4. Die Beiträge sollten sich dabei an den Beitragssätzen (in Prozent für abhängig beschäftigte Arbeitnehmer zu orientieren.
5. Als Bemessungsgrundlage kann nur das **reale Einkommen des Selbständigen** zugrunde gelegt werden. Pauschalsätze, die die Existenz gefährden, wie bei den Krankenversicherungsbeiträgen werden vermieden.
6. Dabei könnte unterhalb eines jährlichen Gewinns von 10.000 Euro ein „**Nullsatz**“ greifen, d.h. die Mitgliedschaft in der Rentenversicherung würde weiterhin bestehen bleiben, ohne Beiträge zahlen zu müssen. So wäre es möglich, eine zugleich soziale und vernünftige Lösung umzusetzen.
7. Das von den Sozial- und Krankenkassen angenommene **Mindesteinkommen geht an der Realität vieler kleiner Selbständiger vorbei**, belastet über Gebühr und ist einfach **ungerecht**. So könnte dann die Gemeinschaft bei der Krankenversicherung der Soloselbständigen den **untersten Krankenversicherungsbeitrag** von 100,- Euro **unterhalb** eines jährlichen Gewinns **von 12.000 Euro** ermöglichen. Eine darauffolgende Staffelung würde sich quartalsmäßig am jeweilig davor erzieltm Gewinn orientieren.
8. Darüber wäre eine grundsätzliche **Abschaffung der Beitragsbemessungsgrenzen** sowohl für die Gesetzliche Kranken-, als auch für die Gesetzliche Rentenversicherung sinnvoll, und zwar **für Selbständige ebenso wie für Arbeitnehmer**.
9. Meine Überzeugung ist: Wer viel hat, kann auch viel geben - wer viel leisten kann, der soll auch zur Gemeinschaft beitragen. Wünschenswert ist eine spätere Integration in die Umsetzung der **Bürgerversicherung** und des **bedingungslosen Grundeinkommens**

David Boventer

Vorsitzender der AGS-Rhein-Erft

Stv. Landesvorsitzender der AGSNRW